

Ponyhof und Reichsflugscheiben
*Die bierinduzierten Phantastereien der CSU kennen – anders
als ihre Migrationspolitik – keine Grenzen.*



Bayern regiert!

Zum Regierungsprogramm von Markus Söder

Am 19. April stellte der neue Ministerpräsident Bayerns, Markus Söder, sein Regierungsprogramm im Bayerischen Landtag vor. „Manager und Kümmerer“ Bayerns will Söder sein, und das Regierungsprogramm enthält ein wahres Füllhorn an Versprechungen, neben der Wiedereinführung des Kreuzes auch eine „bayerische Kavallerie“, eine bayerische Grenzpolizei, und ein eigenes, wenn auch unbemanntes, Raumfahrtprogramm. Spontan erreichte die Redaktion ein Schreiben aus Hessen, das für die hochfliegenden Söderschen Pläne unverhohlene Bewunderung zeigt. Von Bernd Mesovic.

Atemberaubend: Kosmopolitismus im Trachtenverein. Ich liebe die bayerischen Lufttaxis, die mit den Grenzschutzdrohnen um die Wette fliegen, und die angestrebte Geschwindigkeit von 1.000 km/h im Gütertransport. Zumindest deren Aufenthalt in Bayern wäre dann ganz kurz und a bisserl science fiction is schee. „Das bayerische Herz schlägt länger“ als Wahlspruch für Verbesserungen in der Kardiologie hängt dann dort an der Wand, neben dem Kreuz als Basiswertebezug. Als Patient ist das besser als eine Lebensversicherung. Die Bayern-Cloud weiß-blau ist auch mitreißend, das bayerische Raumfahrtprogramm noch mehr. Für bayerische Gemütlichkeit als Exportschlager scheint mir die Vergnügungssteuerpflichtigkeit noch nicht geklärt, die ja für das Ausland durchgesetzt werden müsste. Nach der Ausländermaut scheint mir eine Auslandsglücksmaut zwingend. Auch das Schicksal des umweltfreundlichen Bayern-Sprits kann niemanden kalt lassen. Die Besinnung aufs heimische Öl: Das Gute liegt nah. Die bayerische Kavallerie ist die ultimative Versöhnung des Autos mit dem Pferd, dass ja heute schon im Plural unter der Motorhaube schuftet.

Wie das Programm formuliert ist, müsste sich Bayern um eine Vertiefung der bayerisch-bhutanesischen Freundschaft bemühen und dessen Glücks-Index übernehmen. Statt des Bruttoinlandsprodukts wird dort das Bruttonationalglück erfasst. Und die Herzen schlagen dort im Hochgebirge auch ziemlich lang.

Mir fehlt allerdings ein klares Bekenntnis zum Frankenwein samt Reinheitsgebot, das eigentlich auf exogame Ehen erweitert werden müsste. Tu felix Bavaria nube interno. Der Stress mit dem Familiennachzug wäre in überschaubarer Zeit auch vorbei. Die Nachteile der Inzucht werden ohnehin überschätzt. Es fehlt auch ein Mauthäuschen an der Autobahn Frankfurt am Main – Aschaffenburg. Das alles kann doch nicht gratis sein für uns Nicht-Bayern.

Zehn schöne Jahre mit Markus Söder und viel Glück wünscht Bernd. Die Begrenzung auf zehn Jahre unterscheidet das Land doch wohltuend von China, das die Gerontokratie gerade erst wieder unbegrenzt eingeführt hat.<

Bernd Mesovic
*ist rechtspolitischer
Referent bei PRO
ASYL, Weintrinker
und liebt Bayern
auch aufgrund der
Absonderlichkeit*